

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 84 (1958)

Heft: 49

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

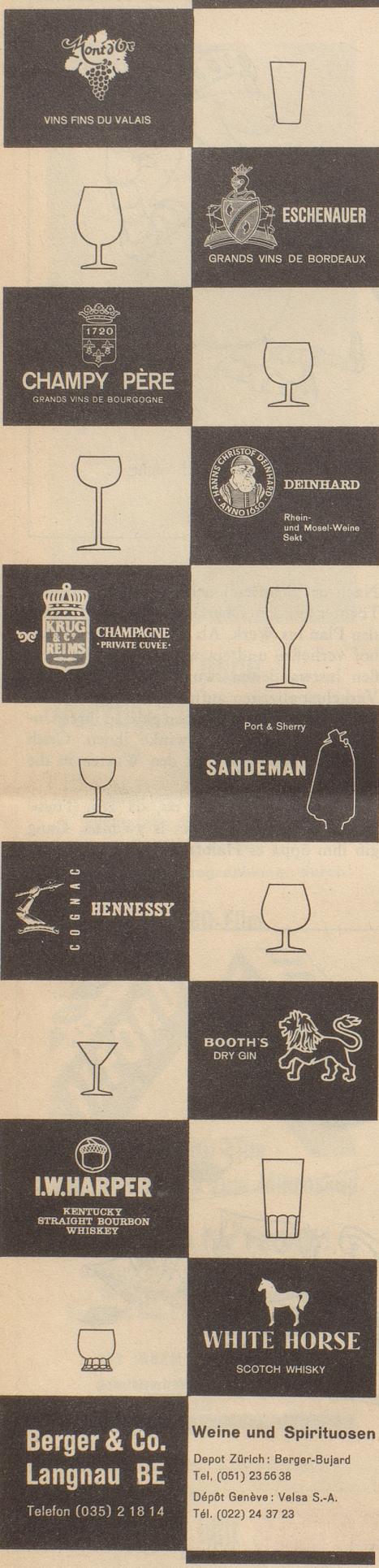
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zürich

Nachdem mit Demonstrationen gedroht werden mußte, entschloß sich die Leitung des Volkshauses, die angekündigte Ausstellung «Kultur der Sowjetunion» abzublasen. Die Volkshausleitung erklärte, sie habe nur mit einer Teilnahme der PdA gerechnet und deswegen den Saal zur Verfügung gestellt. – Eigenartig, daß man den PdA-Kulturen immer noch Säle zur Verfügung stellt, statt sie mit DDT zu bekämpfen.

Chur

Anlässlich der Eröffnung des neuen Churer Stadttheaters sollte ein festlicher Empfang von Behörden und Presse stattfinden. Auch das von 10 000 Franken auf 6000 Franken heruntergesetzte Budget der Feier fand vor dem Stadtrat keine Gnade und wurde als zu übersetzt abgelehnt. – Als Eröffnungspremiere soll «Der Geizige» von Molière gegeben werden.

Außer-Rhoden

Im Kantonsrat wurde eine Interpellation eingereicht, wie unter Beibehaltung des Grundsatzes der Freigabe der ärztlichen Praxis deren Mißbrauch vermehrt bekämpft werden könne. – Jeder Naturarzt sollte imstande sein, den Unterschied zwischen einem Heilmittel und seinem Honorar eindeutig zu erklären!

Neuenburg

Im Kanton Neuenburg beantragt der Große Rat eine Erhöhung der Hundesteuer. Den Redaktoren der «Stimme aus dem Publikum» von neuenburgischen Zeitungen gilt in den nächsten Wochen unsere wärmste Anteilnahme.

Genf

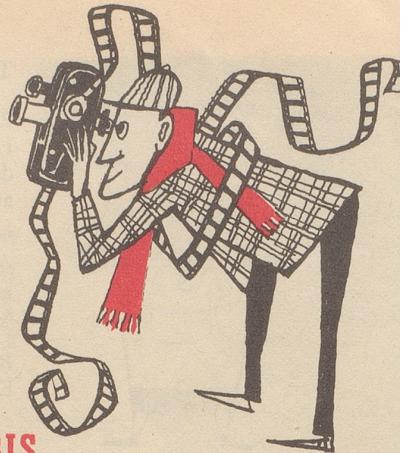
Eine Genfer Zeitung behauptete, die Stadt Genf sei ein Zentrum des Mädchenhandels. Das Justiz- und Polizeidepartement dementierte diese Behauptung, rief aber gleichzeitig zu größerer Vorsicht auf, da es nebst dem Mädchenhandel noch andere Umtriebe gebe, die für Mädchen und Frauen sehr gefährlich seien. Der Näbi git die Warnig gärrn uf Schwizerdütsch witer, daß es z Gänf ou die verstöh, wo so ne Warnig bitter nötig hei, aber nid chöi französisch läse

Waadt

Der französische Film «Les Tricheurs», der auf anständige Weise Jugendprobleme behandelt und ein Meisterwerk ist, wurde von der Zensur im Kanton Waadt verboten – niemand weiß recht, warum eigentlich. Man fragt sich, womit die Herren von der Zensur eigentlich die Leinwand betrachten. An den faulen Eiern an, die sie dann legen, wahrscheinlich mit den Hühneraugen.

Migrologisches

Nachdem die vom Landesring propagierte 44-Stundenwoche wuchtig bachab ging, sucht die Migros im Berner «Stadtanzeiger» Packerrinnen und verlangt: Täglicher Arbeitsbeginn 5 Uhr. Arbeitszeit pro Woche 48 Stunden. – Packerinnen zum Einpacken der Landesringlichen Arbeitszeitverkürzungen!



NEBIS

WOCHENSCHAU

An der Kamera: Röbi, wäss, Boris, bi u. a. m.

Tourismus

Im Tessin wurde die erste automatische Drahtseilbahn der Schweiz eröffnet. Der Reisende wirft Geld in einen Apparat, und die Kabine fährt automatisch ab. Noch automatischer erschien uns die Sache aber, wenn die Kabinen mit eingebauten Fernsehkameras davonschwammen und der Tourist in der Beiz der Talstation das Erlebnis einer Bergfahrt auf dem Bildschirm erleben könnte.

Sport

Der Präsident des Schweizer Boxverbandes hat es für nötig befunden, im sowjetzonalen Sportorgan «Sport-Echo» die Bundesrepublik und ihre Sportler anzugreifen. Er zeigte unverhohlen seine Sympathien für die D.D.R., die er durch die Leipziger Messe zu kennen glaubt. Er meint, es sei dort alles O.K. – Im Gegenteil, verehrter Boxpräsident, in der D.D.R. ist alles K.O.!

Radio

Im «Filmmagazin» (Studio Bern) erlauscht: «Ist Ihnen auch schon aufgefallen, daß über den Film sehr viel geredet und wenig gesagt wird?»

Wirtschaft

In Frankreich, nahe an der Schweizer Grenze, wurden fünf Italiener festgenommen, die für einen schweizerischen Schnapsbrenner Enzianwurzeln ausgruben. Ein leuchtendes Vorbild für den Gemeinsamen Markt!

Bonn

Wie man hört, ist in Bonn schon längst der Winter eingezogen. Wenigstens sollen die Beziehungen zwischen Westdeutschland und Rußland unter den Gefrierpunkt gefallen sein.

D.D.R.

Die Wahlen in die Volkskammer ergaben einen 99,87-prozentigen Sieg der Einheitsliste. «Seht», triumphierte Ulbricht, «wie die westlichen Journalisten Lügner sind, wenn sie von unseren überfüllten Konzentrationslagern schreiben! Was sind schon, ich frage, 0,13 % politische Häftlinge?»

Brüssel

Während der Weltausstellung in Brüssel haben nahezu 450 Besucher aus osteuropäischen Ländern Belgien um Asyl ersucht, hauptsächlich Jugoslawen, Tschechen und Polen, aber keine Russen. «Welchem Umstand schreiben Sie das zu?» fragte man einen russischen Journalisten. Er antwortete stolz: «Ruski chaben besseres Chüberwachungssystem als Genossen aus Volksdemokratien!»

England

Bei den Ausgrabungen für das neue Atomzentrum in Winfrith Heath stießen die Arbeiter auf zehn Blindgänger aus dem letzten Krieg. Diese werden im Ortsmuseum in der Kollektion der Waffenfunde bei den antiken Steinschleudern ausgestellt.

Amerika

Ein künstlicher Kehlkopf soll in der Lage sein, sämtliche Sprachen zu sprechen. Wir glauben es nicht. Mindestens eine dürfte ihm unzugänglich sein. Die Sprache der Vernunft.

Afrika

Bekanntlich zweifeln die Franzosen daran, daß sich der seit den Oktoberwahlen unabhängige Staat Guinea selbst regieren könne. Sekou Touré, der erste Ministerpräsident dieses Negerstaates, soll dazu lächelnd erklärt

haben: «Nur keine Angst, wir haben alles gelernt, was uns die weiße Zivilisation lehren konnte ... und was eure Politik betrifft, so sehe eher ich schwarz.»

Holland

Ein kommunistischer Abgeordneter behauptete, das Hula-Hoop beeinträchtige die Bautätigkeit, weil die Plastikröhren statt für Leitungen für Hula-Hoop-Ringe gebraucht würden. Tja. Aber stellen wir uns vor, wie das erst in Rußland katastrophal wäre – da könnte ein hula-hoopender Chruschtschew mit seinem Umfang die Bautätigkeit auf Jahre hinaus lahmlegen.

Kairo

Eine fünfköpfige sowjetische Mission traf in Kairo ein, um den Bau des Assuan-Damms zu besprechen. Selbstverständlich machen die Russen in Ägypten nicht nur einen Damm, sondern darum herum auch noch ein beträchtliches Damm-Damm.

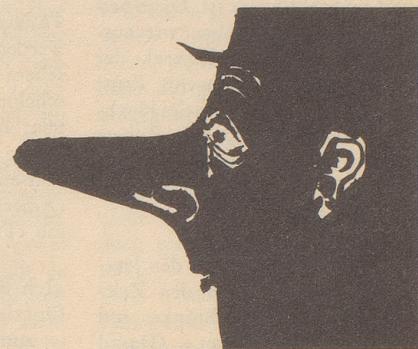
Italien

Zwei Italiener trugen ein Freßduell aus, um die Gunst einer Schönen zu erringen, und sie verzehrten unter anderem 20 Würste, 10 harte Eier und 15 Kalbsplätzli. Die Kalbsplätzli erwähnen wir deshalb, weil sich da beim Freßprozeß Gleiches zu Gleicher fand.



Alte Zwillinge!

TELA Nasologie



Nasus humoris causa

Hat die Fähigkeit, auch hartgesottene Melancholiker zum Lachen zu bringen. Oft unfreiwillig! Man beachte: Leute mit gutem Humor haben glatte, gesundfarbene Nasenflügel. Bei Erzählern von faulen Witzen sind sie dagegen runzelig und gelblich gefärbt. Gegen letztere hilft Ohropax... und gegen Schnupfen TELA-Taschentücher zum Wegwerfen! TELA-Tücher - aus blütenreinem Zellstoff - sind hygienisch und verhindern die Selbstinfektion



2 X 10 TELA-Taschentücher in der praktischen Sparpackung Weiss Fr. - .50. Rosa, Blau Gelb oder Reseda Fr. - .60. Mit Eukalyptus und Menthol, antibakteriell bestrahlt Fr. - .60.

Ein Schweizerprodukt aus Balsthal



Wo man im Leben ... auch steht, haben die Nerven viel auszuhalten. Kein Wunder ... wenn bei sinkender Leistungskurve häufig geklagt wird über:



**Nerven-Schwäche • Müdigkeit • Mangel an Energie
• Oberarbeitung • Erschöpfung.**

Neo-Fortis wird Ihnen das bringen, was zur Überwindung solcher Tiefpunkte im Energie- und Kräftehaushalt notwendig ist. Beginnen Sie die Neo-Fortis-Kur vertraulich. Kleine Kur Fr. 5.20, Vollkur Fr. 14.55; erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Neo-Fortis beruhigt auf unschädliche Art und ist deshalb eine Quelle neuer Energie

Lindenholz-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1

Rössli-Rädli
nur im Hotel Rössli Flawil

vor zugleich

Neu! echter Rössli-Holländer aus dem neuartigen luftdichten Beutel **75cts**